

Ostfriesen Zeitung

Ausgabe vom Freitag, 27. August 2004

Emden

Emden ist Europameister in Sachen Energie

Von Heiko Müller

Politik Stadt erhielt Auszeichnung / Sie ist die erste im Land

Die Verwaltung hat ein neues Programm für die nächsten drei Jahre aufgelegt. Schwerpunkt ist das Gebäudemanagement.

Emden - Emden ist in Sachen Energie Europameister: Als erste Kommune in Niedersachsen und fünfter Ort in Deutschland ist die Stadt gestern Abend mit dem „European Energy Award“ (eea) : zu deutsch: Europäischer Energie-Preis : ausgezeichnet worden. Den Preis übergab der Präsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) für Ostfriesland und Papenburg, Dr. Carl-Ulfert Stegmann, bei einer Veranstaltung zu erneuerbaren Energien an Oberbürgermeister Alwin Brinkmann.

Mit dem „eea“ werden europaweit überdurchschnittliche Anstrengungen von Städten in der kommunalen Energiepolitik belohnt. Es ist zugleich eine Zertifizierungs- und Qualitätsmanagement-System. Es soll dazu beitragen, Energie zu sparen und den Nutzen von Energie zu erhöhen. Dazu dient auch ein Arbeitsprogramm mit einem ganzen Bündel von Projekten, das die Verwaltungsspitze für die nächsten drei Jahre beschlossen hat. Es wird von einem „Energie-Team“ umgesetzt, dem Mitarbeiter verschiedener Fachbereiche und Betriebe der Stadt, der Stadtwerke und der Ingenieurgesellschaft für Energieprojekte angehören. Diese Gruppe hat in einjähriger Arbeit auch eine Bestandsaufnahme gemacht, Stärken und Schwächen untersucht, Maßnahmen entwickelt und damit die Voraussetzungen für den Energiepreis geschaffen. Regelmäßige Erfolgskontrollen sollen folgen.

Ein Schwerpunkt des neuen Energie-Programms sind die städtischen Gebäude, die nach und nach in den optimierten Regiebetrieb Gebäudemanagement der Stadt überführt und künftig zentral verwaltet werden. In diesem Bereich sehen die Beteiligten noch große Potenziale, Energie einzusparen.

Pluspunkte für den Preis sammelte die Stadt hingegen bei der Förderung erneuerbarer Energien, beim Radwegenetz, im Öffentlichen Personennahverkehr, im Informations- und Dienstleistungsangebot sowie bei der Zusammenarbeit von Stadt und Schulen. „Diese Bereiche sind auch im Vergleich mit anderen Städten sehr erwähnenswert“, sagte Dr. Gabi Zink-Ehlert von der Berliner Beratungs- und Servicegesellschaft Umwelt, die das Verfahren zum Europäischen Energiepreis begleitete. Mit im Boot sitzt auch die IHK. Deren Geschäftsführer Dr. Jan Amelsbarg hofft, dass andere Städte im Kammerbezirk nachziehen werden.

Die Kosten für das Zertifizierungsverfahren beliefen sich auf 24 000 Euro. Die Hälfte dieser Summe kommt von der Europäischen Union, die anderen 50 Prozent teilen sich die Stadtwerke und die Stadt. "

Ziele sind, Energie zu sparen und den Nutzen zu erhöhen

[\[zurück\]](#) [\[drucken\]](#)